



**FidAR**

Frauen in die Aufsichtsräte e.V.

## Pressemitteilung

**Quotendiskussion zeigt Wirkung: Frauenanteil in Führungspositionen wächst / Wettbewerb um die besten Aufsichtsrätinnen in Europa hat begonnen / FidAR-Präsidentin: „Die ersten Schritte sind getan, jetzt sagen wir: 'Die Nächste bitte!'“**

Berlin, 19.05.2010: Die europäischen Unternehmen sind zunehmend bereit, den Anteil von Frauen in Führungspositionen zu steigern. International aufgestellte Konzerne wie die SAP, Siemens und E.ON haben jüngst weitere Frauen ins Spitzenmanagement berufen. Sie reagieren damit auch auf die zunehmenden öffentlichen Forderungen nach mehr Gleichberechtigung in der Wirtschaft und auf die Verabschiedung von gesetzlichen Maßnahmen zur Erhöhung des Frauenanteils in Aufsichtsräten und Vorständen in zahlreichen europäischen Staaten. Die Diskussion hat mit der im März angekündigten Einführung einer Frauenquote bei der Deutschen Telekom AG an Intensität deutlich zugenommen.

„Das FidAR-Forum am 15. März in der Französischen Botschaft in Berlin erweist sich als Durchbruch für die öffentliche Diskussion zur Frauenquote in der Wirtschaft“, erklärt Monika Schulz-Strelow, Präsidentin der Initiative FidAR – Frauen in die Aufsichtsräte. „Die Wirtschaft ist von echter Chancengleichheit noch weit entfernt. Dies zeigt sich bei der Zusammensetzung der Spitzengremien ebenso wie bei den nach wie vor hohen Gehaltsunterschieden zwischen Frauen und Männern. Jetzt ist die Politik gefragt, diese Aufbruchstimmung in konkrete Maßnahmen umzusetzen. FidAR bleibt dabei: Fortschritte werden wir nur mit konkreten, gesetzlich verbindlichen Maßnahmen erreichen.“

Wie dies geht, zeigt Deutschlands wichtigster Wirtschaftspartner Frankreich: Seit die Pariser Nationalversammlung im Januar das Gesetz zur Einführung einer Frauenquote in den Kontrollgremien verabschiedet hat, holen die führenden börsennotierten Unternehmen in Frankreich gezielt Frauen in die Aufsichtsräte. So haben beispielsweise AXA, Vallourec und Vivendi Frauen zur Berufung in den Aufsichtsrat vorgeschlagen. Derzeit wird davon ausgegangen, dass das Gesetz in den kommenden Wochen die zweite Parlamentskammer, den Senat, passieren wird. Tritt die Regelung dann wie vorgesehen im August in Kraft, könnte es schwer werden, schnell qualifizierte Frauen für die Kontrollgremien zu gewinnen. Firmen, die bisher keine Frauen im Aufsichtsrat haben, müssen nach dem Gesetzentwurf innerhalb einer Frist von sechs Monaten nach Inkrafttreten des Gesetzes mindestens eine Frau berufen.

Der Französische Botschafter in Berlin, Bernard de Montferrand, sieht eine symbolische Bedeutung darin, dass das zweite FidAR-Forum unter dem Dach der französischen Repräsentanz stattfinden konnte. „Ich wünsche mir, dass die in der Französischen Botschaft geführten Gespräche dazu beitragen, die Rolle der Frauen in der Gesellschaft und in der Wirtschaft zu verbessern. Wir brauchen entschlossene Maßnahmen, wenn wir die „Gläserne Decke“ durchstoßen wollen“, erklärt de Montferrand.

Auch in Skandinavien, wo Norwegen mit der ersten gesetzlichen Quote von 40 Prozent Frauen in Aufsichtsräten für Furore sorgte, wird das Thema weiter forciert. In Finnland fordert der Corporate Governance Kodex seit diesem Jahr, dass Vertreter beider Geschlechter in die Unternehmensgremien berufen werden müssen. Wird das Ziel nicht erreicht, muss die Nichteinhaltung erklärt werden. „Der Druck über den Corporate Governance Kodex zwingt die Unternehmen schon jetzt zum Umdenken. Seit Jahresbeginn ist der Frauenanteil in Aufsichtsräten spürbar angestiegen“, erklärt Leena Linnainmaa, Direktorin der nationalen finnischen Handelskammer.

**FidAR**

Frauen in die Aufsichtsräte e.V.

Derweil arbeitet die Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex an einer wegweisenden Reform der Unternehmensleitlinien, die Ende Mai verabschiedet werden soll. Diese sieht vor, im Corporate Governance Kodex von den Unternehmen konkrete Pläne einzufordern, wie der Anteil von Frauen in den Aufsichtsgremien erhöht werden kann. Die Unternehmen müssten danach zukünftig in der Entsprechungserklärung darlegen, welchen Anteil von Frauen sie für angemessen halten und bis wann und auf welche Weise sie dies erreichen wollen. Bisher fordert der Corporate Governance Kodex die Unternehmen lediglich dazu auf, bei der Zusammensetzung von Aufsichtsrat und Vorstand auch auf „Vielfalt (Diversity)“ zu achten.

„Die Corporate Governance Kommission geht mutige und richtige Schritte, um der Forderung nach mehr Gleichberechtigung Nachdruck zu verleihen“, betont Schulz-Strelow. „In den bisher vorliegenden Entsprechungserklärungen zum Corporate Governance Kodex, die derzeit mit den Geschäftsberichten vorgelegt werden, wird das Thema Diversity häufig noch mit Floskeln vom Tisch gewischt. Dies wird in Zukunft nicht mehr möglich sein.“

„Die Bundesregierung sollte sich die Entwicklung in den europäischen Nachbarstaaten zum Vorbild nehmen und den Stufenplan zur Erhöhung des Anteils von Frauen in Führungspositionen in der Wirtschaft und im öffentlichen Dienst möglichst schnell konkretisieren und umsetzen“, so Schulz-Strelow. Die Erfahrung zeige, dass eine Selbstverpflichtung der Wirtschaft nicht ausreiche, um substantielle Änderungen durchzusetzen. „Wir bleiben bei unserer Forderung nach einer verbindlichen, gesetzlich verankerten Quote von 25 Prozent + Frauen in Aufsichtsräten, damit endlich ein Anfang gemacht wird. Wir spüren bei FidAR den Rückenwind aus den europäischen Nachbarländern, aber auch in zunehmender Weise das Umdenken in der Wirtschaft und in der Deutschen Corporate Governance Kommission. Wir fordern jetzt: ‚Die Nächste bitte!‘. Das Thema bleibt auf der Agenda“, so Schulz-Strelow.

## Ihre Ansprechpartnerin

FidAR – Frauen in die Aufsichtsräte e. V.

Monika Schulz-Strelow, Präsidentin

Tel.: +49 (30) 26 30 87 37, E-Mail: [Monika.Schulz-Strelow@fidar.de](mailto:Monika.Schulz-Strelow@fidar.de)

Fotos der Ansprechpartnerin erhalten Sie in der Pressestelle.

## Pressekontakt:

Matthias Struwe | Eye Communications | Agentur für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: +49 (7 61) 137 62-21, E-Mail: [m.struwe@eyecommunications.de](mailto:m.struwe@eyecommunications.de)

## Über FidAR:

FidAR – Frauen in die Aufsichtsräte e.V. ist eine überparteiliche und überregionale Initiative, die im Herbst 2005 von Frauen in Führungsposition in Wirtschaft, Wissenschaft und Politik ins Leben gerufen wurde. FidAR strebt eine nachhaltige Erhöhung des Frauenanteils in den Aufsichtsräten deutscher Unternehmen und die Verbesserung der Unternehmenskontrolle an. Ziel der Initiative ist die paritätische Besetzung aller Führungspositionen in der deutschen Wirtschaft. FidAR verfolgt diese Ziele im engen Austausch mit Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und in Kooperation mit den relevanten Wirtschafts- und Frauenverbänden. Mehr Informationen zu FidAR im Internet unter [www.fidar.de](http://www.fidar.de).